

01.08. | 2014

Infinus: Insolvenzverfahren über Vermögen von Fubus-Gründer Jörg B. eröffnet



Future-Business-Gründer Jörg B., hier bei einem Recherchegespräch mit FONDS professionell im September 2013.

Die Aufarbeitung des Skandals um Infinus und Future Business kommt einen Schritt voran: Das Insolvenzverfahren über das Vermögen des Firmengründers ist nun nicht mehr nur vorläufig, sondern endgültig.

Das Amtsgericht Dresden hat das Insolvenzverfahren über das Vermögen von Jörg B., dem Gründer und persönlich haftenden Gesellschafter der Future Business KGaA (Fubus), eröffnet. Die Fubus ist die Muttergesellschaft des kollabierten Dresdener Finanzkonglomerats um Infinus.

Zum Insolvenzverwalter bestellte das Gericht Rechtsanwalt Bruno Kübler von der bundesweit tätigen Kanzlei Küber. Kübler wird umgehend die bereits begonnene Verwertung des auf rund 15 Millionen Euro geschätzten Vermögens des Jörg B. fortsetzen, teilte die Kanzlei am Freitagmittag mit.

Seit November in Untersuchungshaft

Jörg B. hatte infolge der Einleitung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Fubus Ende Januar 2014 Privatinsolvenz beantragt. Kübler war bislang als sogenannter starker vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt, das heißt er war bereits vor Verfahrenseröffnung mit den umfassenden Rechten eines Insolvenzverwalters ausgestattet. Er habe das vorläufige Verfahren dazu genutzt, B.s Vermögen umfassend zu ermitteln und für die Gläubiger zu sichern, heißt es in einer Pressemitteilung der Kanzlei.

B. sitzt seit einer Razzia Anfang November 2013 in Untersuchungshaft. Die Staatsanwaltschaft Dresden ermittelt gegen ihn und neun weitere Beschuldigte unter anderem wegen des Verdachts auf Anlagebetrug. B. und seine Partner sollen ein Schneeballsystem aufgezoogen haben. Rund 40.000 Anleger hatten in Summe gut eine Milliarde Euro bei verschiedenen Emissionshäusern der Firmengruppe um Fubus und Infinus investiert. Sie müssen sich auf hohe Verluste gefasst machen, im Fall der weit verbreiteten Fubus-Orderschuldverschreibungen werden sich diese wohl auf rund 80 Prozent belaufen.

Immobilien, Gold, Uhren, Wein

B. stehe ihm für Auskünfte "bereitwillig zur Verfügung", so Kübler. Er hat ihn schon häufiger im Gefängnis besucht.

Bislang konnte Kübler freie Vermögensgegenstände im Wert von derzeit rund 15 Millionen Euro sicherstellen. Im Wesentlichen bestehe dieses Vermögen aus Lebens- und Rentenversicherungen, Barvermögen, Immobilien, Gold, Darlehensforderungen gegen diverse Privatpersonen und Unternehmen, mehreren Autos, Unternehmensbeteiligungen, einer Reihe von Armbanduhren und einem Weinkeller. Einzelne Vermögensgegenstände, darunter drei Motorjachten, konnten bereits verwertet werden. Die Staatsanwaltschaft hatte diese und andere Vermögensgegenstände im November beschlagnahmen lassen.

Gläubiger sollen sich gedulden

Kübler will bei der Verwertung des Vermögens darauf achten, das jeweils bestmögliche Verwertungsergebnis zu erzielen. So komme zum Beispiel für die Uhren und den Weinbestand der Verkauf über eine Auktion in Betracht. Kaufinteressenten für die Immobilien könnten sich schriftlich beim Insolvenzverwalter melden. "Für das Ferienhaus in Ostrau liegen zum Beispiel bereits verschiedene Interessenbekundungen vor, sodass der Verkauf dieser Immobilie zügig betrieben werden soll", so Kübler.

Die insgesamt rund 40.000 Gläubiger von Jörg B. werden demnächst vom Insolvenzverwalter per Post darüber informiert, wann und wie sie ihre Forderungen anmelden können. "Die Gläubiger werden gebeten, zunächst keine Forderungsanmeldungen vorzunehmen und die weiteren Informationen des Insolvenzverwalters, die ihnen bis Ende September 2014 zugehen werden, abzuwarten", heißt es in der Mitteilung. (bm)